



## Fragen- und Kriterienkatalog

Der Fragen- und Kriterienkatalog umfasst die drei Teile «Prozess», «Wirkung» und «Effizienz». Die Prozess- und Effizienzkriterien basieren auf allgemeinen fachlichen Grundlagen und Erfahrungswissen aus der Verwaltung. Die Wirkungsabschätzung basiert auf den Staatszielen der Kantonsverfassung und kann vorhabenspezifisch anhand einer Grobanalyse eingegrenzt werden.<sup>1</sup>

### Teil 1: Prozess

Teil 1 prüft das Vorhaben im Hinblick auf den Erarbeitungs- und Planungsprozess. Die Fragen unterscheiden sich nach Vorhabentyp und können in einer Viererskala mit «nein» (-2), «eher nein» (-1), «eher ja» (+1), «ja» (+2) sowie «nicht relevant» beantwortet werden. Es besteht die Möglichkeit, Bemerkungen anzubringen.

	<b>Erlasse</b>	<b>Strategien, Programme, Planungen, Leitbilder, Konzepte</b>	<b>Projekte, Massnahmen</b>
<b>1 Umfeld</b>	Berücksichtigt die Vorlage Trends und mögliche Entwicklungen des Umfelds?  (Megatrends, relevante fachliche Trends)	Berücksichtigt das Vorhaben Trends und mögliche Entwicklungen des Umfelds?  (Megatrends, relevante fachliche Trends)	Berücksichtigt das Vorhaben Trends und mögliche Entwicklungen des Umfelds?  (Megatrends, relevante fachliche Trends)
<b>2 Zukunftsorientierung</b>	Verfolgt die Vorlage langfristige Wirkungsziele und sind diese transparent?	Verfolgt das Vorhaben langfristige Wirkungsziele und sind diese transparent? (Vision)	Verfolgt das Vorhaben langfristige Wirkungsziele und sind diese transparent? (Vision)
<b>3 Varianten</b>	Werden unterschiedliche Strategien zur langfristigen Zielerreichung geprüft und diskutiert? (inkl. Null-Lösung)	Werden unterschiedliche Strategien zur langfristigen Zielerreichung geprüft und diskutiert? (inkl. Null-Lösung)	Werden unterschiedliche Strategien zur langfristigen Zielerreichung geprüft und diskutiert? (inkl. Null-Lösung)
<b>4 Strategie</b>	Können mit dem gewählten Lösungsansatz die Wirkungsziele erreicht werden?	Können mit dem gewählten Lösungsansatz und den Massnahmen die Wirkungsziele erreicht werden?	Können mit dem gewählten Lösungsansatz die Wirkungsziele erreicht werden?

<sup>1</sup> Der Fragen- und Kriterienkatalog wurden im Rahmen einer interdisziplinären Diskussion in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nachhaltige Entwicklung der ZHAW erarbeitet und in Kooperation mit *Christen Sustainability Consulting* geprüft und weiterentwickelt.



	<b>Erlasse</b>	<b>Strategien, Programme, Planungen, Leitbilder, Konzepte</b>	<b>Projekte, Massnahmen</b>
<b>5 Synergien</b>	Ist der gewählte Lösungsansatz auf die Nutzung von Synergien ausgerichtet?	Ist der gewählte Lösungsansatz auf die Nutzung von Synergien ausgerichtet?	Sind die gewählten Massnahmen auf die Nutzung von Synergien ausgerichtet?
<b>6 Management</b>	Wird der Erarbeitungsprozess gezielt gesteuert und fortlaufend reflektiert?	Wird der Erarbeitungsprozess gezielt gesteuert und fortlaufend reflektiert?	Werden die geeigneten Projektmanagement-Werkzeuge geplant und sinnvoll eingesetzt?
<b>7 Interdisziplinarität</b>	Werden bei der Erarbeitung Wissen und Erfahrungen der relevanten Dienststellen und Expert/-innen einbezogen?	Werden bei der Erarbeitung Wissen und Erfahrungen der relevanten Dienststellen und Expert/-innen einbezogen?	Werden bei der Erarbeitung Wissen und Erfahrungen der relevanten Dienststellen und Expert/-innen einbezogen?
<b>8 Partizipation</b>	Werden die relevanten Betroffenen in die Lösungserarbeitung eingebunden?	Werden die relevanten Betroffenen in die Lösungserarbeitung eingebunden?	Werden die relevanten Betroffenen in die Lösungserarbeitung eingebunden?
<b>9 Risiken</b>	Werden Risiken der Vorlage systematisch eruiert und abgeschätzt?	Werden Risiken des Vorhabens systematisch eruiert und abgeschätzt?	Werden Risiken des Vorhabens systematisch eruiert und abgeschätzt?
<b>10 Transparenz</b>	Werden die Beteiligten und Betroffenen rechtzeitig und transparent über die Vorlage informiert?	Werden die Beteiligten und Betroffenen rechtzeitig und transparent über das Vorhaben informiert?	Werden die Beteiligten und Betroffenen rechtzeitig und transparent über das Vorhaben informiert?

## Teil 2: Wirkung

### A) Kapitalstock

Teil 2 schätzt die Wirkungen des Vorhabens im Hinblick auf die Staatsziele bzw. auf den gesamten Kapitalstock ab. Jedes Staatsziel wird in vier Aspekte aufgeschlüsselt, die nach den vier Kapitalformen Naturkapital (NK), Realkapital (RK), Sozialkapital (SK) und Humankapital (HK) codiert sind. Die Differenzierung nach den vier Kapitalformen unterstützt das Streben nach Vollständigkeit. Die Wirkungsabschätzung bewegt sich im Rahmen vorab definierter zeitlicher und räumlicher Grenzen. Es ist anzugeben, ob sich das Vorhaben negativ (wertvermindernd) oder positiv (wertvermehrend) auf die Aspekte der Staatsziele auswirkt. Die Wirkung kann anhand einer Viererskala bewertet werden: «--» (stark negativ und anhaltend; -2), «-» (negativ; -1), «+» (positiv; +1), «++» (stark positiv und dauerhaft; +2) sowie «keine Wirkung» (k.W.). Es besteht die Möglichkeit, die Wirkungen stichwortartig zu erläutern und Optimierungsmöglichkeiten aufzulisten.

<b>Staatsziele KV</b>	<b>Aspekte</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Bildung</b> (Art. 10)	Bildungs- und Forschungsangebote (RK)	Möglichkeiten, sich zu bilden und zu forschen
	Bildungsstand, Wissen und Fähigkeiten (HK)	Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung
	Verantwortung für Um- und Mitwelt (SK)	
	Persönliche Entfaltung (HK)	Entwicklung nach persönlichen Eignungen und Neigungen, Chancengleichheit



<b>Staatsziele KV</b>	<b>Aspekte</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Kultur</b> (Art. 11)	Kulturangebot (RK)  Kulturgüter (RK) Kulturelle Vielfalt (SK) Kreativität (HK)	
<b>Soziale Sicherung</b> (Art. 12)	Angebot an sozialen Leistungen (RK)  Gesellschaftliche Solidarität (SK) Freiwilliges Engagement (SK)  Mitgefühl (HK)	staatliche und private Angebote  Eigeninitiative, formelle und informelle Freiwilligenarbeit als Voraussetzung für Solidarität
<b>Schutz der Familie</b> (Art. 13)	Familienfreundliche Strukturen (RK)  Vereinbarkeit Beruf und Familie (SK)  Generationenzusammenhalt (SK) Zwischenmenschliche Beziehungen (HK)	Angebote, Institutionen  z.B. Teilzeitjobs, Homeoffice, Arbeitsmodelle  Geborgenheit, Schutz
<b>Soziale Integration</b> (Art. 14)	Integrationsangebote (RK)  Mitsprache und Teilnahme (SK) Netzwerke und Vereine (SK) Toleranz (HK)	alle Bevölkerungsgruppen  Verständnis, Respekt für andere Lebensweisen
<b>Gesundheit</b> (Art. 15)	Gesundheitsversorgung (RK)  Angebot Bewegungsförderung und Sport (RK)  Gesundheitsvorsorge (SK) Körperliche und seelische Gesundheit (HK)	z.B. medizinische Versorgung, Therapieangebote, Pflegeangebote auch strukturelle Bewegungsförderung
<b>Umweltschutz</b> (Art. 16)	Umweltqualität (NK)  Technische Umweltschutzeinrichtungen und -massnahmen (RK) Erneuerungsfähigkeit (NK)  Umweltbewusstsein und -handeln (HK)	z.B. Boden-, Wasser- und Luftqualität, Ruhe, Dunkelheit sowie Klima resp. Treibhausgasausstoss  Regenerationsfähigkeit der natürlichen Lebensgrundlagen, Senkenleistung, Speicherfähigkeit
<b>Raumplanung</b> (Art. 17)	Unverbauter Boden und Grünflächen (NK)  Planungsinstrumente und Beratungs-/Bildungsangebote (RK) Koordination und Planungssicherheit (SK)  Allgemeininteresse vor Eigeninteresse (HK)	z.B. Gemein Sinn; als Voraussetzung für haushälterischen Umgang mit Boden, Landschaftsschutz



<b>Staatsziele KV</b>	<b>Aspekte</b>	<b>Erläuterung</b>
<b>Verkehr</b> (Art. 18)	Mobilitätsangebot und Verkehrsinfrastruktur (RK)	motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, kombinierte Mobilität
	Kurze Wege (SK)	Geringes Verkehrsaufkommen, Nähe, räumliche Durchmischung
	Ressourcenschonende Mobilität (SK)	Bedarfsgerechter Einsatz von Verkehrsmittel, Effizienz
	Individuelle Mobilität (HK)	Möglichkeit, mobil zu sein
<b>Wirtschaft und Arbeit</b> (Art. 19)	Allgemeine Wohlfahrt (RK)	vielseitige und wettbewerbsfähige Wirtschaft, gesichertes und vielfältiges Arbeitsplatzangebot, regionale Wertschöpfung, Einkommen, Kaufkraft
	Sozialpartnerschaft und Arbeitnehmerschutz (SK)	
	Attraktiver Wirtschaftsstandort (SK)	Steuern, Mobilität, Bildung, Sicherheit, Rechtssicherheit usw.
	Innovatives Klima (SK)	Innovation, Effizienz, Ressourcenschonung, Wissenstransfer usw.
<b>Land- und Waldwirtschaft</b> (Art. 20)	Ökologische Qualität (NK)	z.B. Biodiversität, Vernetzung von Lebensräumen, Naturschutz
	Kultur- und Naturlandschaft als Erholungsraum (NK)	z.B. Landschaftsschutz, Landschaftsentwicklung
	Land- und Waldwirtschaftliche Produktion (RK)	
	Ökologische Produktion und Tierschutz (SK)	
<b>Versorgung und Entsorgung</b> (Art. 21)	Erneuerbare und nicht-erneuerbare Rohstoffe (NK)	Gesamtenergiebilanz, Verbrauch
	Versorgungs-/Entsorgungsangebot und Recycling (RK)	hohe Verfügbarkeit
	Ressourcenschonender Energieeinsatz (SK)	Nutzung erneuerbarer und einheimischer Energieträger
	Konsumbewusstsein und Entsorgungsverhalten (HK)	
<b>Sicherheit und Ordnung</b> (Art. 22)	Leistungen von Polizei und Justiz (RK)	
	Schutz vor Naturkatastrophen (RK)	
	Kriminalitätsprävention (SK)	z.B. Gewaltprävention, Verhinderung von Diebstahl, Wirtschafts- und Cyberkriminalität
	Sicherheitsgefühl (HK)	
<b>Aussenbeziehungen</b> (Art. 23)	Grenzüberschreitende Planung (RK)	
	Institutionalisierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit (SK)	
	Gesellschaftliche Offenheit (SK)	
	Humanitäre Hilfe und Friedenseinsatz (SK)	



## B) Verteilung

Nachdem die geschätzten Wirkungen im Rahmen der räumlichen Abgrenzung bekannt sind, gilt es, deren Verteilung zu reflektieren. Dabei geht es darum, die Wirkungen in den Spannungsfeldern global/regional und kurzfristig/langfristig zu verorten. Aus pragmatischen Gründen liegt der Fokus auf den *unerwünschten direkten und indirekten Wirkungen*. Diese werden in einer Viererskala «ja» (sehr negativ; -2), «eher ja» (negativ; -1), «eher nein» (positiv; +1) sowie «nein» (sehr positiv; +2) bewertet. Es besteht die Möglichkeit, Bemerkungen anzubringen.

<b>1 Chancengerechtigkeit</b>	Werden Ungleichheiten/Ungleichgewichte erzeugt oder verstärkt? (Regionen, Alte, Junge, Behinderte, Geschlechter, Kulturen, sozial Schwächere)
<b>2 Verursacherprinzip</b>	Wird das Verursacherprinzip verletzt? (Wer die Kosten verursacht, trägt die volkswirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Kosten in angemessener Form selbst. Es geht um die Internalisierung externer Kosten.)
<b>3 Zeitliche Fernwirkungen</b>	Gibt es unerwünschte Folgen für kommende Generationen?
<b>4 Räumliche Fernwirkungen</b>	Gibt es unerwünschte Folgen für Menschen in entfernten Regionen?

## Teil 3: Effizienz

Der Mitteleinsatz zur Erfüllung der Staatsaufgaben und der Verbrauch von Energie und natürlichen Ressourcen sollen möglichst gering sein, die Wirkung möglichst hoch. Abschliessend wird deshalb das Verhältnis zwischen dem Einsatz finanzieller Mittel und natürlicher Ressourcen (Input) und dem Ergebnis (Outcome) ermittelt. Die Fragen unterscheiden sich wiederum nach Vorhabentyp und können in einer Viererskala mit «nein» (-2), «eher nein» (-1), «eher ja» (+1), «ja» (+2) sowie «nicht relevant» beantwortet werden. Es können Bemerkungen angebracht werden.

	<b>Gesetze</b>	<b>Strategien, Programme, Planungen, Leitbilder, Konzepte</b>	<b>Projekte, Massnahmen</b>
<b>1 Folgekosten</b>	Führt die Vorlage zu Mehrausgaben in anderen Bereichen?	Werden mögliche Kostenfolgen des Vorhabens berücksichtigt? (Reserven für Folgekosten, Unvorhergesehenes, usw.)	Sind allfällige Betriebs- und Unterhaltskosten, Amortisation sowie Folgekosten des Vorhabens berücksichtigt?
<b>2 Aufwand - erwünschte Wirkungen</b>	Stehen Kosten und erwünschte Wirkungen in einem sinnvollen Verhältnis?	Stehen Kosten und erwünschte Wirkungen in einem sinnvollen Verhältnis?	Stehen Kosten und erwünschte Wirkungen in einem sinnvollen Verhältnis?
<b>3 Nutzen - unerwünschte Wirkungen</b>	Rechtfertigt der angenommene Nutzen allfällige unerwünschte Wirkungen?	Rechtfertigt der angenommene Nutzen allfällige unerwünschte Wirkungen?	Rechtfertigt der angenommene Nutzen allfällige unerwünschte Wirkungen?
<b>4 Finanzierung / Belastung des Staats-haushalts</b>	Können aufgrund der Vorlage Ausgaben in anderen Bereichen ersetzt/reduziert werden?	Sind Entscheidungskompetenz und Finanzierung auf der gleichen Ebene angesiedelt?	Sind Entscheidungskompetenz und Finanzierung auf der gleichen Ebene angesiedelt?
<b>5 Verhaltensanreize</b>	Unterstützt die Vorlage effiziente Verhaltensweisen?	Unterstützt das Vorhaben effiziente Verhaltensweisen?	Unterstützt das Vorhaben effiziente Verhaltensweisen?
<b>6 Energieeffizienz</b>	Fördert die Vorlage die effiziente Nutzung von Energie?	Fördert das Vorhaben die Anwendung der effizientesten Technologien?	Werden die effizientesten Technologien verwendet? (Verbrauch, graue Energie, Abwärme usw.)



	<b>Gesetze</b>	<b>Strategien, Programme, Planungen, Leitbilder, Konzepte</b>	<b>Projekte, Massnahmen</b>
<b>7 Materialkreisläufe</b>	Berücksichtigt die Vorlage das Prinzip der Kreislaufwirtschaft? (Stoffkreislauf, Cradle to cradle, Lebenszyklus, usw.)	Trägt das Vorhaben zur Realisierung der Kreislaufwirtschaft bei? (Stoffkreislauf, Cradle to cradle, Lebenszyklus, usw.)	Werden wiederverwertete Rohstoffe eingesetzt und können alle Rohstoffe wiederverwertet werden?
<b>8 Flexibilität</b>	Kann die Vorlage mit geringem Aufwand an ein verändertes Umfeld angepasst werden?	Kann das Vorhaben mit geringem Aufwand an ein verändertes Umfeld angepasst werden?	Ist das Vorhaben auf sich verändernde Nutzungsbedingungen ausgerichtet?

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit [nawi.sg](http://nawi.sg) und freuen uns über Feedbacks, die zur Optimierung des Instruments beitragen.

Karin Inauen  
Koordinatorin Nachhaltige Entwicklung

T +41 58 229 35 41  
[karin.inauen@sg.ch](mailto:karin.inauen@sg.ch)  
[www.nachhaltig.sg.ch](http://www.nachhaltig.sg.ch)

Kanton St.Gallen  
Staatskanzlei  
Dienst für Politische  
Planung und Controlling (PPC)  
Regierungsgebäude  
CH-9001 St.Gallen